

Vertriebsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

ersch. wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1,50 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile über deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamezeile 45 Goldpfennige. Die halbe Seite 1,50 Mark. Die vollständige Seite 3,00 Mark. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

### Die neue Hege gegen Deutschland

Es ist gewiß kein Zufall, daß in dem gleichen Augenblick, wo die fremden Militärachverständigen sich im Osten von der Zerstörung der Unterstände überzeugt haben, die französische Hegepresse auf der ganzen Linie einen neuen Verleumdungsfeldzug gegen Deutschland eröffnet. Das schlimmste aber ist, daß Blätter von der zweifelhaften Art des „Echo de Paris“ und des „Temps“, denen man jegliche Objektivität im Urteil über die europäische Politik absprechen muß, ausgerechnet vom belgischen Kriegsminister in der Verdächtigung des Deutschen Reiches vor der öffentlichen Meinung der Welt unterstützt werden. Es wäre nur zu wünschen, daß der belgische Außenminister Vandervelde bald einsieht, wie unermeßlich groß der Schaden ist, den sein Ministerkollege Boncompagni damit angerichtet hat, daß er der Pariser Boulevard-Presse das Stichwort zu ihrer neuen Hege gab. Wir sind sicher, daß Herr Vandervelde selbst nicht an das Märchen vom „Krümpel-System“ in der Reichswehr glaubt, aber als eben so sicher müssen wir es leider hinnehmen, daß die Sache der Verständigungspolitik in Belgien wie in Frankreich sehr schlecht steht. Wenn Briand und Vandervelde auf dem Posten wären, dann könnte unmöglich eine derartige Deutschlandhege von neuem in Szene gesetzt werden, wie wir sie in diesen Tagen erleben.

Die nationalistischen Pariser Kreise wissen sehr wohl, daß mit der Erledigung der Restpunkte der Zeitpunkt gekommen ist, wo die deutsche Regierung in Ausübung eines ihr vertraglich zugesicherten Rechtes die Frage der Rheinlandräumung in offizieller Form aufwerfen kann. Das Reichswirtschaftsamt hat sich zwar den Termin dafür ausdrücklich vorbehalten, die Leute vom Schlage des Marschalls Foch wollen aber von vornherein verhindern, daß Deutschland überhaupt nicht in die Lage kommt, sein Recht auszuüben. Deshalb betreiben sie heute wiederum die alten Methoden der Verunglimpfung und der Verdächtigung Deutschlands vor der Welt, deshalb machen sie den Versuch, das Ligengewebe der Krieges- und Vorkriegszeit weiter zu spinnen, das man längst zerrissen glaubte. Man soll die Bedeutung der Währungsarbeit, die gegenwärtig in Frankreich geleistet wird, nicht unterschätzen. Unermeßlich groß sind die Gefahren, die meistens im Hinterhalt der Reichspolitik drohen. Lieft man in diesen Tagen aufmerksam die Pariser Nationalistenpresse, die noch immer ausschlaggebend ist, dann muß man einfach darüber erstaunt sein, wie sorgfältig der Widerstand gegen die Rheinlandräumung in ganz Frankreich organisiert wird, ohne daß die Vertreter der Locarnopolitik es für nötig halten, dem verbrecherischen Treiben Einhalt zu gebieten. Was sagt eigentlich Herr Briand dazu, daß der General Hirschauer einen Verband begründet hat, der sich regional gliedert und dessen Aufgabe es ist, mit allen Mitteln gegen die Rheinlandräumung zu kämpfen? Was sagt er weiter dazu, daß in dem Manifest dieses lauberten Verbandes die Rheinlandräumung als eine „mörderische Erscheinung“ bezeichnet wird? Wenn man aber der Betätigung des bekannten lothringischen Chauvinisten keine Beachtung schenken will, dann wird man unter keinen Umständen an dem Treiben des Mar. als Foch vorbeigehen können. Herr Foch, der große Deutscherfresser gebilbet ist, sieht zurzeit seine Mission darin, der Verständigungspolitik durch eine großzügige militärisch angelegte Campagne das Lebenslicht auszublasen. Während die französischen Regierungstellen und die verantwortlichen Minister noch immer offiziell zur Locarnopolitik stehen, also den Grundsatz vertreten, daß ein neuer Weltkrieg unbedingt verhindert werden müsse, wirft der Marschall Foch das Wort vom neuen Weltkrieg in die ohnehin schon genügend erregten Debatten der Zeitgenossen. Foch ist der Typus des militaristischen Gedankens in Frankreich. Er ist noch immer der Vertreter der französischen Armee, auf dessen Wort man etwas gibt. Man wird sich also ungefähr ausmalen können, welche Wirkung das Interview des Marschalls Foch im „Weeky Dispatch“ hat, wo er geradezu enthusiastisch von dem kommenden „Volkstriebe“ redet, an dem sich auch die Frauen und Kinder beteiligen würden. Es erscheint uns fast unverständlich, wie hier mit dem Gedanken des neuen Weltkrieges gespielt wird. Denkt man aber daran, daß auch diese Äußerungen nur darauf berechnet sind, um die deutsch-französische Verständigungspolitik zu hemmen, und die Rheinlandräumung zu hintertreiben, dann wird man nicht mehr abstreiten können, wie furchtbar vergiftend die neue Deutschlandhege in Frankreich wirken muß, wenn sie so aufgejogen wird, wie wir es oben dargestellt haben.

Die Reichsregierung wird bei dieser Lage doppelt auf dem Posten sein müssen. Sie wird aufmerksam die weitere Ent-

wicklung verfolgen müssen, die sich in den Bahnen der anti-deutschen Propaganda der Vorkriegszeit unter den Augen der französischen Regierung vollzieht. Denn soviel steht fest: wenn man dem Treiben der französischen Militärs freien Lauf läßt, dann ist der Schaden, der durch die Lüge angerichtet wird, unübersehbar groß. Nicht nur für Deutschland, sondern auch für die französische Nation selbst!

Es ist unter der augenblicklichen Konstellation unmöglich, die Isolierung Deutschlands zu erreichen, wie sie während des Krieges tatsächlich bestanden hat. Man kann kaum annehmen, daß die Engländer dieses Kesseltreiben gegen Deutschland mitmachen werden. Selbstverständlich müssen wir auch ihnen gegenüber auf der Hut sein. Aber die neuesten Erklärungen des Unterstaatssekretärs Lampton im englischen Unterhaus lassen den Schluss zu, daß die Engländer sich nicht in den Schlingen der französischen Propaganda fangen lassen werden. Die englische Presse hat erst jetzt wieder erklärt, daß Deutschland ein Recht auf die Räumung des Rheinlandes hat und Herr Lampton hat im Unterhaus ausgeführt, daß die Befehlungsverminderung unzulässig weitergeführt werden müsse. Das muß der französischen Regierung ein Warnungszeichen sein. Läßt sie aber trotzdem der Währungsarbeit der Nationalisten freien Lauf, dann wird sie damit rechnen müssen, daß der Pfeil, den man auf Deutschland abschießt, auf den Schützen zurückspringt.

### Neues vom Tage.

**Die deutsch-französische Handelsvertragsverhandlungen**  
Paris, 13. Juli. Die vom „Petit Parisien“ verbreitete Nachricht, abends sei es bei den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen zu einem Ergebnis gekommen, muß als verfrüht bezeichnet werden, jedoch ist es unmöglich vorauszusagen, an welchem Tage das Abkommen unterzeichnet werden kann.

**Die französische Kammer und das deutsch-französische Handelsabkommen**  
Paris, 13. Juli. In der heutigen Kammer Sitzung wurde zunächst die Frage der Kredite für die Aufbesserung der Gehälter und Pensionen beraten. Poincaré nahm hierbei das Wort. Er richtete an die Kammer den Appell, die seit einem Jahre erfolgreich betriebene Sanierungspolitik nicht durch unbedachte Ausgaben zu gefährden. Die Regierung werde hinsichtlich der von ihr gemachten Vorschläge die Vertrauensfrage stellen. Sodann wurde eine Interpellation des sozialistischen Abgeordneten Barthe beraten, die sich mit der Lage beschäftigt, die entstehen würde, wenn Deutschland und Frankreich während der Parlamentsferien nicht zu einem Handelsabkommen gelangen würden. Handelsminister Bonanowski erklärte: Unsere Unterhändler sparen weder Zeit noch Mühe, um ein für beide Teile günstiges Abkommen zu erreichen. Der Minister schlug vor, entsprechend dem Vorgehen des Deutschen Reichstages der Regierung die Möglichkeit zum Abschluß eines Abkommens zu geben unter dem Vorbehalt, daß die Ratifizierung sobald wie möglich erfolgen soll. Bonanowski gab weitere Einzelheiten über die Schwierigkeiten bei den Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland bekannt. Mit 26 gegen 260 Stimmen wurde sodann die Weiterberatung der Interpellation auf Antrag Bonanowskis auf unbestimmte Zeit vertagt.

**Der sächsische Landtag und die Unwetterkatastrophe**  
Dresden, 13. Juli. In der heutigen Sitzung des Zwischenausschusses des sächsischen Landtages gab Ministerpräsident Heldt eine kurze Schilderung der Lage im Unwettergebiet. Etwa 30 Häuser seien gänzlich verschwunden und über 100 in einem solchen Zustande, daß sie abgedrochen werden mußten. Die Wiederaufbauarbeiten dürften in etwa 14 Tagen soweit gefördert sein, daß ein Notverkehr auf den zerstörten Straßen wieder aufgenommen werden könne und die Elektrizitäts-, Gas-, Wasser- und Telefonanlagen wiederhergestellt sein würden. Die sächsische Regierung habe heute beschlossen, weitere 10 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen. Reichswehrminister Dr. Geisler und drei Reichskommissare aus Berlin seien im Unwettergebiet eingetroffen, um Unterlagen für ein Eingreifen des Reiches zu erhalten. **Elektrifizierung der Linie München-Augsburg-Stuttgart**  
München, 13. Juli. Die Arbeiten zur Elektrifizierung der Linie von München über Augsburg nach Ulm werden nun fort gefördert, nachdem jetzt bei der Reichsbahndirektion in Augsburg das Bauamt für Eisenbahnelektrifizierung richtig ist.

**Das Liquidationschädengesetz**  
Berlin, 13. Juli. Die Reichsregierung hat sich am Montag mit dem Liquidationschädengesetz beschäftigt, ohne daß die Beratungen abgeschlossen werden konnten. Die Besprechungen sollen vielmehr fortgesetzt werden. Nach dem Entwurf, den der Reichsfinanzminister dem Kabinett zu geleitet habe, sollen die Ansprüche bis zu 2000 Mark voll, bis zu 20 000 Mark mit 50 Prozent, bis zu 100 000 Mark mit 20 Prozent, bis zu 200 000 Mark mit 12,5 Prozent, bis zu einer Million mit 5 Prozent abgegolten werden. Die Prozentsätze werden in durchgehender Staffelung angewendet. In keinem Fall soll die Entschädigungssumme höher als eine Million sein. Für gewisse Fälle ist ein Wiederaufbauzuschuß vorgesehen, außerdem soll ein Härtefonds für besonders individuell gelagerte Fälle geschaffen werden. Es steht im Augenblick noch nicht fest, wie hoch die Barabfindung sein soll. Es darf jedoch angenommen werden, daß die Reichsregierung daran festhält, daß Schäden bis zu 20 000 Mark bar abgefunden werden. Höhere Entschädigungsansprüche sollen als Schuldbuchforderungen eingetragen werden.

**Konferenz des Reichsarbeitsministers mit der eisen-schaffenden Industrie**  
Berlin, 13. Juli. Wie das Wolff-Büro erfährt, begann heute vormittag im Reichsarbeitsministerium unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers Dr. Brauns die angekündigte Besprechung mit den Vertretern der deutschen eisen-schaffenden Industrie über die Frage der achtstündigen Arbeitszeit, deren Wiedereinführung in der Großindustrie ein Gutachten des Reichswirtschaftsrates angeregt hat. Die Konferenz dürfte längere Zeit in Anspruch nehmen.

**Die Lage im Bismarck Unwettergebiet**  
Berlin, 13. Juli. Berichte aus dem Unwettergebiete im Mügeln und Gottschebale Tale schildern die Lage der von der Katastrophe heimgesuchten Ortschaften und ihrer Bewohner als geradezu trostlos. Angesichts der Zerstörung der Straßen und Brücken ist ein fahrplanmäßiger Personenverkehr mit Kraftwagen vorläufig unmöglich. Zunächst soll deshalb eine einigermaßen einen Verkehr ermöglichende Wiederherstellung der Verkehrswege in Angriff genommen werden. Es wird jetzt angenommen, daß insgesamt etwa 100 Millionen Mark nötig sein werden, um die Zerstörungen zu beseitigen.

**Beisprechung der Opfer der Unwetterkatastrophe**  
Berggießhübel, 13. Juli. Der Beisprechung der ersten sieben Opfer der Unwetterkatastrophe folgte nunmehr die Beisprechung von weiteren 54 Todesopfern. Am Grabe sprachen Landesbischof Dr. Ihmels und der Ortsgeistliche sowie Vertreter des Superintendenten. Es wohnten den Beisprechungsfeierlichkeiten außer den Vertretern der Reichsregierung der sächsische Ministerpräsident, Vertreter der sächsischen Behörden sowie Abordnungen des Reichsbanners, des Roten Frontkämpferbundes, des Bismarck, des Stahlhelm und des Jungdeutschen Ordens.

**Litauische Gewaltherrschaft im Memelland**  
Memel, 13. Juli. In Schloßgirten (Kreis Hendekrug) hatte eine Familie für Deutschland optiert und noch vor Ablauf der Frist um Aufenthaltsgenehmigung nachgesucht. Diese Genehmigung wurde jedoch verweigert. Am letzten Samstag erschienen Polizeibeamte und brachten die Familie nach Hendekrug. Hier wurde sie bis Dienstag im Gerichts-gangnis festgehalten, um dann am nächsten Tage gemeinsam nach Deutschland abtransportiert zu werden. Der Familie wurde vor dem Abtransport nicht einmal Zeit gelassen, ihren Hausrat mitzunehmen. Auch ein zweijähriges Kind mußte die Optantenfamilie zurücklassen.

**Vandervelde über Locarno**  
Brüssel, 13. Juli. In der Kammer Sitzung hielt der Minister für auswärtige Angelegenheiten, Vandervelde, eine Rede, in der er auch die Politik von Locarno behandelte, deren Ergebnisse, wie er sagte, unbestreitbar seien. Es gibt noch sehr viele Meinungsverschiedenheiten über die Auflassung des Friedens. Man wird sich dieser Meinungsverschiedenheiten z. B. bewußt, wenn man die Sprache Poincarés mit derjenigen Stresemanns vergleicht. Im weiteren Verlaufe seiner Rede kam Vandervelde auf die Frage der Zurücknahme der Marbeträge zu sprechen, zu der er erklärte, daß Belgien nicht aufhören werde, diese Frage gegenüber Deutschland aufzuwerfen. Belgien hat den Wunsch, gegenüber Deutschland eine Politik der Gerechtigkeit und Versöhnlichkeit durchgeführt zu sehen. Es ist überdies abzusehen, daß es keinen wirklichen Frieden in Europa geben wird bis zu dem Tage, wo nach den notwendigen Wiedergutmachungen die Unterscheidung zwischen Sieg- und besiegten Völkern endgültig aufgehoben sein wird.

In dem Erdbeben in Palästina

Jerusalem, 13. Juli. Die englischen Fliegerabteilungen unterstützten wirksam die Hilfeleistungen in den vom Erdbeben betroffenen Orten Palästinas. In Sbron wurden vier Personen getötet. Die Städte Gaza, Akros und Beerscha sind unversehrt, hingegen sind in Safad und Tiberias Cadaver zu verzeichnen. In etwa 20 Städten und Dörfern sind sieben Opfer an Menschenleben zu beklagen. In Amman wurde das britische Amtsgebäude durch das Erdbeben zerstört. Acht Personen sind dabei ums Leben gekommen. In Esfad hat sich die Zahl der Opfer auf 85 erhöht.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 14. Juli 1927.

**Nachrichtliches.** Versetzt wurde Oberlehrer Sauter von Freudenstadt nach Zellmang.

— Die Pension des verstorbenen Staatspräsidenten a. D. Bloos. Es wird uns geschrieben: Gegenüber der Darstellung in der Vintzprose, als habe die gegenwärtige württ. Regierung dem verstorbenen ersten Staatspräsidenten Wilhelm Bloos Schwierigkeiten in der Pensionszahlung gemacht und eine Ehrenpension verweigert, sei darauf hingewiesen, daß Bloos die Ministerpension samt Frauenzulage von jährlich 7500 M erhielt, die im Jahr 1920 festgesetzt wurde. Eine Erhöhung war nicht möglich, solange die Entscheidung des Reichsgerichts über das vom Landtag im Juni verabschiedete Ministerpensionsgesetz nicht vorliegt. Die württ. Regierung hat dann, als Staatspräsident Bloos ins Cannstatter Krankenhaus überführt werden mußte, eine außerordentliche Zuwendung von 2000 M gegeben und sich bereit erklärt, ab 1. Juli die anfallenden Krankheitskosten zu tragen. Ebenso übernimmt sie die Kosten der Bestattung.

**Bad Teinach, 12. Juli.** Das Erholungsheim der Ortskrankenkasse Eßlingen, der frühere „Röhle Brunnen“ ist erweitert worden. Die D. R. K. hat ein Nebengebäude, das früher als Brauerei und Stall diente, vollständig umbauen und zu Wohnräumen einrichten lassen. Das neue Gebäude enthält im Erdgeschoß ein Kegel-, Schwimmbad-, Warte- und Badezimmer und einen freundlichen Tagesraum für die Gäste. Im ersten Stock und im Dachraum befinden sich reizende Wohnzimmer. Das Haus ist mit Dampfheizung versehen und hat in allen Räumen fließendes Wasser. Die Inneneinrichtung zeigt vornehme Einfachheit; bis zum letzten Vorhänglein ist alles wohl abgestimmt. Durch Anlauf eines weiteren angrenzenden Gebäudes und durch das Entgegenkommen der Gemeindeverwaltung in der Platzfrage wurde es möglich, das ganze Anwesen einheitlich gegen die Straße abzuschließen. Mit einem farbenfrohen Außenbild bildet es eine Zierde des Ortseinganges. In dem Anwesen können nun bis zu 60 Gäste untergebracht werden. Am vergangenen Sonntag besichtigten der Vorstand und Ausschuß der D. R. K. den Neubau. Alles war hoch befriedigt. Zu der Feier war auch der Gemeinderat von Teinach eingeladen.

**Unterreichenbach, 13. Juli.** Das Ministerium hat die Wahl des Schulheizen Jakob Keppler zum Ortsvorsteher der hiesigen Gemeinde bestätigt.

**Horb, 13. Juli.** Die Gewerbebank Freudenstadt hat das von der Konkursmasse Rothschild, Horb übernommene Stallgebäude in Horb an Herrn Kaufmann Joh. Bögele in Horb verkauft.

**Trossingen, 13. Juli.** (100 Jahre Harmonika.) Die anlässlich des Jubiläums der Mundharmonika in Trossingen

veranstaltete Gewerbe- und Industrieausstellung erfreut sich nach wie vor regem Interesse. Das 140 Kinder starke Trossinger Schüler-Orchester findet vor stets übervollem Saal den stärksten Beifall. Als Abschluß der Jubiläumstage wird am Sonntag, den 17. Juli ein großer Flugtag veranstaltet, zu dem die Vorbereitungen im vollen Gange sind. Wie übrigens inzwischen bekannt geworden ist, wird auch Bischof Sproll von Rottenburg, den eine Firmungsreise nach dem Bezirk geführt hat, im Laufe des nächsten Samstags Trossingen mit seiner Anwesenheit beehren. Reichsaussenminister Stresemann hat einen z. Bt in Trossingen auf Besuch weilenden Herrn beauftragt, der Verwaltung der jüngsten Stadt Trossingen und der Matth. Höfner A. G. seine besten Glückwünsche zum Jubiläum der Stadt und zur Weiterentwicklung der Harmonikaindustrie zu übermitteln.

**Stuttgart, 13. Juli. (Tagung.)** Der Landesverband Württemberg und Baden des Verbandes deutscher Elektro-Installations-Firmen hielt vom 9. bis 11. Mai seine zweite Jahreshauptversammlung in Stuttgart ab. Dipl.-Ing. Donauhöfer überbrachte die Grüße des Wirtschaftsministeriums und des Landesgewerbeamts; Direktor Pleh, diejenigen der Stadtverwaltung Stuttgart und des Elektrizitätswerkes Stuttgart. Nach weiteren Begrüßungsansprachen erstattete der Geschäftsführer des Landesverbandes, Ing. Hugendubel, den Geschäftsbericht, aus dem hervorgeht, daß das Elektro-Installateur-Gewerbe im Jahre 1926 noch nicht allzuviel von der Besserung der Wirtschaftslage verspüren konnte. Noch immer muß sich der Verband mit der Bekämpfung der Installations- und Materialmonopols befassen. Die eigenen Installations- und Verkaufsbteilungen der Werke machten den Installationsfirmen viel zu schaffen. Es ist gelungen, bei einer größeren Anzahl von Werken Installateur-Ausschüsse zu gründen. Hieraus sprach der Syndikus des Verbandes, Rechtsanwalt Dr. rer. pol. Kuprecht, über „Unternehmen, Wirtschaft und Gesetzgebung im heutigen Deutschland“. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Obergeringieur Risp-Stuttgart, Obergeringieur Wild-Stuttgart, Präsident Elsb-Freiburg i. Br. und Direktor Stoh-Mannheim. Am Sonntag fand ein Festabend im Oberen Parkum statt. Die nächste Jahreshauptversammlung findet in Freiburg i. Br. statt.

**Werkbundausstellung „Die Wohnung“** wird am 23. Juli 1927 eröffnet. Am 10 Uhr vormittags wird im ehemaligen Kgl. Privatgarten beim Neuen Schloß der offizielle Eröffnungsakt vor sich gehen. Hierauf erfolgt die Besichtigung der Abteilung „Internationale Plan- und Modellausstellung Neuer Baukunst“ in den städtischen Ausstellungshallen auf dem Interimstheaterplatz, in welcher circa 50 Führer der neuen Baukunst aus aller Welt vertreten sind. Anschließend wird die Hallenausstellung am Gewerbehallenplatz und im Stadtpark besichtigt, die in erster Linie alle Teile für den Innenausbau und die Ausstattung des Hauses sowie die hauswirtschaftlichen Einrichtungsgegenstände, Musterküchen usw. enthält. Die Gäste fahren dann zur Eröffnung der Weizenhofsiedlung. Die Siedlung umfaßt 33 Ein- und Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 64 Wohnungen, von denen ein sehr großer Teil bis zur Ausstellungseröffnung fertiggestellt und möbliert ist. Die Architekten waren bestrbt, neue Konstruktionen zu erproben und neue Grundrisslösungen zu schaffen. Da bei den meisten Bauten bei Ausstellungseröffnung die interessanten Konstruktions-einzelheiten und neuen Baustoffe nicht mehr zu erkennen sind, werden auf dem anschließenden Versuchsgelände die verschiedenen, beim Bau der Siedlung angewandten Konstruktionen und Materialien an Bauproben erläutert. Ebenso kommen dort Hausbauten in verschiedenen Bauweisen zur Ausstellung. Die Ausstellung wird bis 9. Oktober 1927 dauern.

**Tübingen, 13. Juli.** (Jubiläum der Universität Tübingen.) Im Festakt des Jubiläums am 25. Juli vormittags kommt eine eigens dafür komponierte Jubiläumsmantate für Soli, Chor, Orchester und Orgel von Karl Hasse nach Worten der Bibel zur Aufführung. Als Solisten wirken mit Margarete Olden-Rehlich, Baden-Baden und Professor Hans Joachim Kofer, Heidelberg. Das Philharmonische Orchester Stuttgart und der Chor des Tübinger Akademischen Musikvereins vereinigen sich zu dieser Aufführung unter Leitung des Komponisten. Am zweiten Festtag, dem 26. Juli findet im Rahmen der Institutsbesichtigungen ein Konzert im Musikinstitut der Universität unter Leitung von Professor Dr. Karl Hasse statt. Das Akademische Streichorchester spielt ein Concerto grosso von Corelli und ein Orgelkonzert von Händel, dessen Solopart Professor Wilhelm Kempff, Stuttgart ausführt. Professor Hans Joachim Kofer, Heidelberg wird begleitet vom Akademischen Streichorchester, die Gesänge des Epimetheus aus der Pandora von Arnold Mendelssohn zum Vortrag bringen.

**Lauffen a. N., 13. Juli.** (Erntebeginn.) Die Getreideernte hat hier mit dem Schnelden und Einführen von Roggen bereits begonnen. Der Schnitt von Gerste schließt sich unmittelbar daran an. Die Ernte verspricht bei sämtlichen Getreidearten einen guten Ertrag.

**Unterlärheim, 13. Juli.** (Blitzschlag.) Bei dem Gewitter, das am gestrigen Spätnachmittag über Stuttgart niederging, schlug der Blitz in die eiserne Daimlerbrücke, über die bekanntlich die Industriebahn führt. Durch den Blitz wurde die in der Brücke liegende Gasleitung getroffen und das Gas zur Explosion gebracht. Durch die Explosion wurden Stücke des Fußgängersteigs abgerissen und umhergeworfen. Die zahlreiche Menschenmenge, die unter der Brücke Schutz vor dem Gewitterregen gesucht hatte, kam mit dem Schrecken davon.

**Tübingen, 13. Juli.** (Vermißt.) Beim Laden im Redax ertranken ist wahrscheinlich der Student Otto Koch. Er kam zu seinem in der Biomarktstraße wohnenden Schwager Dr. med. Kurt Reuber, wo er sich zum Baden umkleidete. Da er nicht mehr zurückkehrte, ist wohl anzunehmen, daß er ein Opfer des Redax wurde. Stud. med. Koch ist ein Sohn des Sägewerksbesitzers Koch in Jaurndau. Seine Leiche wurde noch nicht gefunden.

**Pommertsweiler, O. A. Aalen, 13. Juli.** (Zündender Blitz.) Bei dem gestern abend über die hiesige Markung niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in das Anwesen des Landwirts Oder. Wohnhaus, Stall und Scheuer standen in kurzer Zeit in Flammen und brannten vollständig nieder. Das Vieh konnte gerettet werden, doch verbrannten sechs Schweine.

**Wimpfen a. N., 13. Juli.** (Wegen eines Subitopses tödlich geworden.) Aus der Kreisstadt Heppenheim wird folgendes berichtet: Eine 40jährige Ehefrau ließ sich einen Subitopf schneiden, ohne daß ihr Mann etwas davon wußte. Als die Frau zu ihrem Mann zurückkehrte, geriet dieser in eine solche Erregung, daß er in Tobluht verfiel und die ganze Wohnungseinrichtung zertrümmerte. Es mußten drei Wärter der hiesigen Heil- und Pflegeanstalt herbeigeholt werden, die den Toblächtigen unter großer Mühe in die Anstalt brachten.

**Mannheim, 13. Juli.** (Mühlenerbeiterstreik.) Gestern fand die Belegschaften von vier Mannheimer Mühlenerwerken in den Streik getreten, nachdem am Sonntag in einer Abstimmung der von dem Schiedsgericht gefällte Schiedsspruch mit großer Mehrheit abgelehnt worden war. Heute vormittag hat sich die Belegschaft der Ludwigshafener Mahlmühle dem Streik angeschlossen.

Lotte Lobenstreit

Roman von Erich Ebenstein

Uebersetzung durch die Stuttgarter Romanzentrale C. Ackermann, Stuttgart

1) (Nachdruck verboten.) „O, es ist mir jetzt alles klar geworden!“ fuhr Frau Lobenstreit fort. „Man sagte, Jella habe einen bösen Fall getan in Ihrem Zimmer, und Sie hätten nicht rechtzeitig zuspringen können, um es zu verhindern. Aber ich weiß nun, als wäre ich dabei gewesen, wie das zuging: Sie haben ihr diese unflinige Behauptung ins Gesicht gesagt trotz ihres leidenden Zustandes, und der Schreck darüber warf das arme Kind nieder. Sie aber wollten nicht zuspringen, sondern kitzelten bloß nach der Dienerschaft! Und darum sind Sie ihr Mörder, wie Sie vielleicht durch Ihre Härte nun auch noch der Mörder Ihres Kindes werden, wenn nicht vor dem Gesetz, so doch vor Gott! Ich kann Sie nicht anklagen vor Gericht, Herr von Wiedfeld, aber ich überlasse Sie Ihrem Gewissen — möge es die Tote und deren Kind an Ihnen rächen bis zu Ihrem letzten Atemzug!“

Sie griff nach dem Schemel, riß ihn entzwei und warf die geballten Fehden dem Herrn von Wiedfeld vor die Füße. Frau Lobenstreit schritt ohne Gruß aus dem Gemach. Jeder Kern in ihr zitterte vor Zorn und Empörung. In ihrem ganzen Leben war die gutmütige Frau Lobenstreit, die sonst immer mehr fürs Handeln als fürs Reden war und durchaus große Worte vermied, nicht so außer Rand und Band gewesen wie in dieser Stunde. Wiedfeld war nach ihrem Verschwinden wie versteinert auf einen Stuhl gesunken und bedeckte das unheimlich sahl gebundene Gesicht mit den Händen. So sah er lange stumm, regungslos, ganz seinen düsternen Gedanken anheimgegeben. Nein — der Fluch dieser Frau konnte ihn nicht so wenig treffen wie ihre Vorwürfe. Er war kein unheilvoller Knabe, der blind glaubte, was er wollte. Er hatte gehandelt, wie er handeln mußte, und würde es genau wieder so tun, wenn die Umstände es er-

forderten. . . Darum keine Schwäche, kein Mitleid. Man hatte es auch mit ihm nicht gehabt. . .

Anten sahe ein Wagen vor. Gedämpfte Stimmen, Geflüster und ganz leise und schwach, wie durch Lächer gedämpft, ein seltsam flagernder Laut. . . Die Stimme des Kindes. . . Herr von Wiedfeld erbeute. Sein Herzschlag stockte einen Augenblick, aber er rührte sich nicht. Erst als unten das Rollen des Wagens verhallte und alles wieder still wurde, erhob er sich und klingelte. Ein hochaufgeschossener junger Mann, blond, bartlos, mit unterwürfigem Gesichtsausdruck trat ein: Karl Kummer, Wiedfelds Sekretär. Er wollte seinem Herrn schlüpfen ein paar Worte des Beileids aussprechen, aber Wiedfeld winkte sofort ab. „Lassen Sie das. Ich bitte. Herr Kummer, veranlassen Sie alles Nötige wegen des Begräbnisses. Ich wünsche dabei möglichst Stille und Einfachheit, vor allem keine Beteiligung Fremder. Die Stunde der Beerdigung ist daher geheim zu halten, die Anzeigen erst nachträglich auszusprechen. Etwasige Kondolenzbesuche aus der Nachbarschaft sind ausnahmslos abzuweisen. Ich wünsche Sie das der Dienerschaft besonders ein. Gleich nach dem Begräbnis reisen wir ab, treffen Sie also Dispositionen danach.“

„Darf ich fragen, wohin wir reisen, Herr von Wiedfeld? Es ist wegen etwaiger Quarantänebestellung.“

Herr von Wiedfeld blinnte sekundenlang ins Leere. Wohin sollte er gehen? Die Welt war groß und er hatte sechs Monate Urlaub genommen. „Zunächst nach Wien“, sagte er dann. „Dort werde ich mich weiter entscheiden. Und nun ersuche ich Sie, mich in der ganzen Angelegenheit mit nichts mehr zu beschäftigen.“ Ein kurzes, stummes Kopfnicken — Herr Kummer war entlassen.

Draußen rollte der Wagen mit Frau Lobenstreit und dem neugeborenen Kinde durch die Nacht der Stadt zu. Frau Lobenstreit weinte jetzt leise und bitterlich vor sich hin. Auf die ungeheuren Erregungen der letzten Stunden war ein vollkommener Rastlos der Nerven gefolgt. Das Kind, in zahlreiche Kissen und Lächer gehüllt, schlief jetzt. Frau Lobenstreit hatte ihm etwas warmen Tee mit Milch einge-

flößt, ehe sie Wiedfeld verließ, und nach Hause telegraphierte, daß man Milch und den Sterilisierapparat, den sie bei ihrem eigenen Kindern in Gebrauch gehabt hatte, vorbereite.

Die Eisenbahnfahrt war, da sie einen Schnellzug benutzte, konnte nicht allzulang, bloß zweieinhalb Stunden. Aber dann ging es freilich noch mit dem Wagen drei Stunden ins Gebirge hinein bis Weiskbach, wo ihr Mann als Gemeindefeldarzt angestellt war. Gegen Morgen erst konnte sie dort sein. Ob die Kleine bei dem rauhen Herbstwetter die lange Fahrt ohne Schaden aushalten würde? Das Herz tat Frau Lobenstreit weh, so oft sie an das arme Wärmchen dachte. Wie hätte die arme Jella, die Kinder so liebte, dieses, ihr Glück, vergöttert und verhäßt! Wie hatte sie sich darauf gefreut! Bis in die letzte Zeit waren ihre Briefe eitel Glück und Seligkeit gewesen, weil sie Mutter werden sollte. Und nun lag sie tot, und ihr Kind waren aus dem Haus gewiesen worden wie ein Schandstück.

Magdalena Lobenstreits Hand ballte sich unwillkürlich zornig die Faust, so oft sie daran dachte. Nicht einen Augenblick dachte sie an die Beschuldigungen Wiedfelds. Dazu kannte sie Jella, das einzige Kind ihrer Schwefter, viel zu genau. War doch Luise nach dem Tode ihres Mannes mit Jella, die damals noch ein Kind gewesen, nach Weiskbach übergesiedelt, um Lobenstreits nach zu sein, und Jella sozusagen unter den Augen der Tante aufgewachsen. Und als die arme Luise vor zwei Jahren plötzlich an Lungenerkrankung starb, hatte Lobenstreits Jella natürlich ganz zu sich genommen.

Dort lernte Wiedfeld sie anlässlich eines Jagdausfluges kennen, verliebte sich in sie und heiratete sie vier Wochen später. Jella, kaum achtzehnjährig, war noch ein halbes Kind, das nichts von Liebe und wenig vom Leben wußte. Aber Wiedfeld flößte ihr trotz seines feinen, ernstesten Wesens sogleich eine tiefe, leidenschaftliche Liebe ein. Sie folgte ihm gern nach Weiskbach, sahien eine sehr glückliche Braut, und auch ihre Briefe waren stets voll Glück und Zufriedenheit. (Fortsetzung folgt.)

Landesversammlung des Evangelischen Bundes

Ulm, 12. Juli. Der württ. Hauptverein des Evang. Bundes, der am 5. Juli sein 40jähriges Jubiläum begehen konnte, hielt im Saalbau unter großem Andrang seine Landesversammlung ab.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Clemenceau erkrankt. Der 88jährige frühere Ministerpräsident Georges Clemenceau ist ernstlich erkrankt, so daß die Ärzte und Familienangehörigen, die an seinem Krankenlager weilen, bei dem hohen Alter des Erkrankten das Schlimmste befürchten.

Bermischtes.

Getabronna, 13. Juli. (Dem Mädchenhändler entronnen.) Ein Fräulein aus dem Bezirk, zurzeit in Stuttgart in Stellung, durfte kürzlich keine Herrschaft auf einer Reise nach Linz begleiten.

Gerichtssaal

Stuttgart, 12. Juli. Im Kommunistenprozeß wurde am Montag der vielgenannte Otto König als Zeuge vernommen. König verbißt zur Zeit eine langjährige Zuchthausstrafe.

Die Bewegung der Holzpreise vor und nach dem Krieg ist eine lehrreiche Aufschlüsselung. In den letzten 30 Jahren vor dem Krieg stieg ein Sm. Kadelstammholz, am Gold gemessen, von 13 M im Jahr 1883 auf 22 M im Jahr 1912, das ist von 100 auf 170 oder um jährlich durchschnittlich 2,5 Prozent.

Börse. Berliner Börse vom 12. Juli. Da die heute aus der Industrie kommenden Nachrichten weiter günstig lauten, ist der Börsenmarkt für eine weitere Aufwärtsbewegung geneigt.

Märkte. Weizen. Weizen 1. 61-63, 2. 54-57, Roggen 1. 34-40, 2. 27-30, Hafer 1. 77-80, 2. 72-75, Schweine 1. 55-57, 2. 51-53 M.

Lezte Nachrichten.

Beratung des Ermächtigungsgesetzes in der Kammer. Paris, 13. Juli. In der Kammer verlangte heute abend Handelsminister Bokanowski die sofortige Beratung des bereits mitgeteilten Entwurfs eines dreimonatigen Ermächtigungsgesetzes zur Ermöglichung des Abschlusses eines Handelsabkommens mit Deutschland.

Bergmannstod. Necklinghanse, 14. Juli. Während der Nachschicht gerieten auf der Zeche „Fürst Leopold“ zwei Pauer unter herabstürzendem Gestein. Sie wurden darunter begraben und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

Neue Unwetterverheerungen. Berlin, 14. Juli. Die alt-ägyptischen Elfenbeinreste zeigen nach den letzten schweren Gewittern ein starkes Anschwellen. In Salzwedel steht das Wasser über einer Meter hoch in den Äulen.

Unwetter in Unterfranken. München, 14. Juli. In Unterfranken hat eine schwere Unwetterkatastrophe gehaust. Bei Heubendorf ging ein katastrophaler Wollenbruch nieder, der im Tal großen Schaden anrichtete.

Unwetter über Kanada. Toronto, 13. Juli. Ein heftiges Unwetter, das über dem westlichen Kanada heute früh tobte, hat 4 Menschenleben gefordert und zahlreiche Sachschäden angerichtet.

Reichskabinet und Reichsschulgesetz. Berlin, 13. Juli. Die mehrtägigen Beratungen des Reichskabinetts über den Entwurf des Reichsschulgesetzes sind heute zum Abschluß gelangt.

Absturz eines britischen Flugzeuges. Hongkong, 13. Juli. Ein kleines Seeflugzeug, das von dem Flugzeugmuttergeschiff „Permes“ aufgestiegen war, stürzte westlich von Hongkong ab.

Zurückziehung weiterer englischer Truppen aus Schanghai. London, 13. Juli. Im Unterhause teilte Chamberlain heute mit, daß außer der indischen Brigade noch 2 Batterien und gewisse Hilstruppen aus Schanghai zurückgezogen werden.

Wahrscheinliches Wetter für Freitag. Infolge einzelner Tiefdruckstörungen über Mitteleuropa ist für Freitag immer noch zeitweise bedecktes und auch zu vereinzelten gewitterartigen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag bei M. Kieker'schen Buchdruckerei, Altdorf. Für die Schriftleitung verantwortlich: H u b i g H a u s.

Handel und Verkehr

Württemberg Holzmarkt. Die württ. Waldwirtschaft erzeugt jährlich eine Gesamtmengen von rund 3,3 Mill. Sm.; an Drehholz werden etwa 2,7 Millionen Sm. auf den Kopf der Bevölkerung kommen.

Der  
**Bodensee-Führer**  
von Julius Wais  
ist zu haben in der  
B. Nieter'schen Buchhdlg.

**Henko** Waseh- und Bleich-Soda macht hartes Wasser weich!

Altensteig-Stadt  
**Freiwillige Feuerwehr**  
Nächsten Montag, den 18. ds. Mts. hat die  
**1. und 3. Kompagnie**  
zur Übung auszurücken. Anreten präzis 7 Uhr abends.  
Den 14. Juli 1927. Das Kommando.

Morgen früh vor 7 Uhr  
**Müll-Eimer und -Kisten**  
bereitstellen.

Beuren  
**Langholz-Verkauf.**  
Die Gemeinde bringt am Montag, den 18. Juli ds.  
J., vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus  
Abtg. 17 Neumühlberg **17,30 Festm. Tannen**  
Abtg. 4 Hardt **18,85 Festm. Fichten**  
Abtg. 2 Enzwald **62,80 Festm. Tannen**  
in 4 Losen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.  
Anschließend  
**5 Km. Scheiterholz und 3 Km. Papierholz**  
Den 11. Juli 1927 Gemeinderat.

Altensteig  
**1 Drückerlehrling**  
**1 Schleiferlehrling**  
**1 Silberarbeiterlehrling**  
werden bei guter Ausbildung angenommen.

**Luz & Weiß G. m. b. H.**  
**Käse billiger!** direkt ab Fabrik.  
Holländer Art (gelbe Rinde) 9 Pfd. Mk. 3.80  
Holz. Tafelkäse (rote Rinde) " " 3.80  
H. Kästler Art (gelbe Rinde) " " 4.80  
la. Edamer Art (rot gewachst) " " 4.80  
Alle Sorten werden in meiner Fabrik aus bestem  
Rohmaterial hergestellt. Porto und Verpackung Mk. 1.—  
**Otto Danke, Käsefabrik, Hamburg 39, A 74.**

Rationelle Aufzucht bei  
  
Mischerfahrmittel  
**Lactina**  
das hochkonzentrierte, vitaminreiche, rationelle Jungviehaufzucht-Kraft und Mastfutter.  
Große Erleichterung der Aufzucht bei bedeutenden Ersparnissen.  
Gesundes, kräftiges u. rasches Aufwachsen der Jungtiere.  
5 Kg. geben 80 Liter Lactina-Milch und kosten: Mk. 4.50 erhältlich bei:  
Jakob Hanselmann  
gem. Warengeschäft  
Simmersfeld (i. Württbg.)

Altensteig  
  
**Für Um- und Neu-Bauten**  
empfehle ich mein gutsortiertes Lager in:  
Türenbeschlägen  
Fensterbeschlägen  
Ladenbeschlägen  
Rehkleisten  
und Gesimsstäben  
Treppengeänder  
Drahtstiften  
Kaminpuffgestellen  
Schachtdeckeln  
Defen mit und ohne Vorherd, für Holz- und Kohlenfeuerung, zu niedrig gestellten Preisen  
**HENSSLER**  
Eisenwarenhandlung

**Flecken am farbigen Schuh**  
beweisen, daß Sie kein vollwertiges Pflegemittel benutzen.  
Wollen Sie sich ferner vor solchen trüben Erfahrungen schützen, dann verwenden Sie für die Pflege Ihrer farbigen Schuhe ausschließlich  
**Pilo**  
mit dem fabelhaften Dosen-Öffner  
in den Farben:  
beige, blond, hellbraun, dunkelbraun, rotbraun, gelb und weiß

W. Forstamt Simmersfeld  
**Den vom Sturm-schaden betroffenen Waldbesitzern auf Markung Besenfeld**  
wird auf Grund der Art. 12 und Art. 20 §. 5 des Forst-Pol.-Ges. zur Pflicht gemacht, so schnell wie möglich aufzubereiten und um einer weiteren Gefährdung der Waldungen durch Käfer vorzubeugen, das Stammholz zu schälen, das Papierholz zu reppeln und das Brennholz sobald als möglich aus dem Wald abzuführen zu lassen. Das Forstamt ist bereit, die Waldbesitzer in jeder Weise zu beraten und denselben beim Verkauf, sowie bei der Einstellung von geeigneten Arbeitskräften an die Hand zu gehen.  
R. v. H. Forstmeister.

Schernbach  
**Derjenige** welcher am Montag in Grödenbach meinen **Hut L.R. gezeichnet vertwechfelt**  
hat, wird gebeten, denselben zurückzugeben Louis Koch.

Pfalzgrafenweiler  
Ein 13 Wochen trächtiges  
**Mutter-Schwein**  
(Schwarzschek, Erstling) hat zu verkaufen  
Wilhelm Käufer.

**Hühneraugen**  
besetzt radikal „Iscret“  
Löwen-Drogerie Herrien, Altensteig.

Hochdorf, den 13. Juli 1927  
**Todes-Anzeige.**  
  
Verwandten und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin  
**Magdalena Waidelich**  
im Alter von 72 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen  
Soh. Adam Wurster  
mit Frau Philippine Wurster  
geb. Waidelich  
die Brüder: M. Waidelich mit Frau  
Georg Waidelich mit Frau  
Soh. Waidelich mit Frau  
Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr.

Altensteig.  
**Dankagung.**  
  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die ich während der kurzen Krankheit und bei dem Hinscheiden meiner lieben Mutter, Schwester und Tante  
**Anna Köngeter geb. Klink**  
Lehrerswitwe  
erfahren durfte, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Horlacher, für den erhabenden Gesang durch Herrn Lehrer Leuze mit seinem Kirchenchor, für die vielen Kranzspenden, sowie für die überaus zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte von nah und fern, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.  
Der tieftrauernde Sohn: Friedrich Köngeter.

**Hanomag**  
setzt die Preise herab!  
  
Limousine M. 2450.— / offen M. 1995.—  
Kleinlastwagen Chassis M. 2600.—  
Verkauf auf Credit zu günstigen Bedingungen bis zu 18 Monatsraten  
A. Hanomag-Vertretung  
**Autohaus Klumpp, Baiersbronn**  
Tel. 33

